

Thomas Becker: Wir wollen es nach London schaffen

Vierertisch Westerwälder Erfindung boomt immer mehr – Weltmeisterschaft steigt am ersten Juli-Wochenende wieder in Altenkirchen

Von unserem Mitarbeiter
René Weiss

■ **Region.** Wer kennt diese Bilder inzwischen nicht? Grölende Fans, Stimmung wie an Rosenmontag in rheinischen Karnevalshochburgen, dazu bemerkenswerter Sport – die Live-Übertragungen der Darts-Weltmeisterschaft aus dem Londoner Alexandra Palace alljährlich rund um Weihnachten und Silvester haben Kultstatus erlangt. Thomas Becker und seine Mitspieler haben aber mit Pfeilen, Triple-Feldern und Bullseye nicht viel zu tun. Der kleine weiße Ball, Schläger und Tisch gehören zu ihrer Grundausstattung. Aber dort, wo diese eingangs beschriebene Weltmeisterschaft mit dem ganz besonderen Ambiente traditionell ausgespielt wird, will auch die Westerwälder

Tischtennisfraktion einmal hin zu ihrem „Baby“. Sie haben ihre eigene Sportart entwickelt. Ähnlich wie Darts aus einem etwas anderen Segment und mit einem durchaus vergleichbaren Kultpotenzial verbunden. Vierertisch, die XXL-Variante des Tischtennis, boomt weiter und befindet sich auf einem guten Weg, weiter zu expandieren. Thomas Becker nimmt sich bei seiner Vision, irgendwann einmal ein Vierertisch-Turnier im „Ally Pally“ auszurichten, die weitere Tischtennis-Variante „Clickball“ als Vorbild, bei der mit Sandpapier-schlägern gespielt wird. „Clickball hat es schon geschafft. Die haben in London ein Turnier mit 100 000 Euro Preisgeld. Unser Sport bietet meiner Meinung nach noch mehr Zuschauerattraktivität. Wir können nach London kommen.“

Noch ist dieses große Ziel Zukunftsmusik. Die Gegenwart des Vierertischs umfasst eine Turnierserie mit Veranstaltungen in Haiger, Nentershausen, Dudelage (Luxemburg), Paris, am Bodensee und eben die Weltmeisterschaft am ersten Juli-Wochenende in der Sporthalle auf der Altenkirchener Glockenspitze. „Unsere Serie ist noch einmal gewachsen, inzwischen haben wir acht offizielle Turniere“, erzählt Becker vom weiteren Aufwärtstrend. Vor allem von dem in der französischen Hauptstadt, wo seine Weitefelder Mannschaftskollegen Yannick Schneider und Andreas Greb erfolgreich waren (Schneider verlor das Finale gegen einen Spieler aus dem erweiterten französischen Nationalkader, als Doppel schafften es die beiden Westerwälder ebenfalls ins Finale) schwärmt er: „In der Männer-A-Konkurrenz bekam der Sieger 1000 Euro Preisgeld. Das ist dank der Unterstützung eines französischen Sponsors möglich, mit dem wir positive Gespräche geführt haben.“

Bei der bevorstehenden WM in der Wiege des Vierertischs winkt dem Gewinner der Haupt-Entscheidung nach einer Aufwertung ein Scheck in Höhe von 600 Euro.

Von alleine entwickelt sich eine einstige „Schnapsidee“ nicht zu einem Trend mit internationaler Strahlkraft. „In den Anfangsjahren haben wir Vierertisch in einem kleinen Westerwälder Kreis gespielt“, erinnert sich Becker an die Zeit, in der die Bezeichnung WM eher für Westerwald- anstatt Weltmeisterschaft stand. Die Erfindergemeinschaft aus Weitefeld habe schon damals gewusst, dass ihre Idee Potenzial in sich birgt, aber inzwischen so professionell aufgestellt zu sein, übersteigt die damaligen Erwartungen. So stellt ein namhafter Ausrüster für die Weltmeisterschaft 36 nagelneue Tische zur Verfügung, inzwischen gründeten Becker, Yannick Schneider, Andreas Greb, Chris Pfeiffer und Matthias Grünebach eine Firma, um den geschäftlichen Teil (Verkauf



Den Alexandra Palace in London kennen Sportfans als Mekka des Dartsports. Thomas Becker hat eine Vision: Hier irgendwann einmal ein Vierertischturnier ausrichten.

Foto: dpa



Weitefelds Nico Strasser stand vor einem Jahr im WM-Endspiel, das er gegen Martijn de Vries (Niederlande) verlor.

Foto: bylogi

von Spezialnetzen, Sponsoring und so weiter) entsprechend abwickeln zu können, außerdem hat der Deutsche Tischtennis-Bund die Vierertisch-Szene als separate Sparte anerkannt. Auch die Tischtennis-Weltmeisterschaft in Düsseldorf nutzten die „Vierertisch-Missionare“, um an einem Stand Werbung

in eigener Sache zu betreiben. „Wir haben einen Tisch aufgebaut, an dem ständig Betrieb herrschte“, beschreibt Becker das große Interesse, das auch international spürbar wächst. In den Niederlanden zum Beispiel, wo Titelverteidiger Martijn de Vries herkommt, der mittlerweile von Vereinen gebucht

wird, um die Sportart zu vermitteln. De Vries wird in Altenkirchen seinen Titel in der A-Konkurrenz verteidigen wollen und bringt gleich neun Landsleute mit in den Westerwald. Im vergangenen Jahr waren es noch derer drei.

Auch die polnische Delegation, die 2016 fehlte, hat sich angekündigt, hinzu kommen einige Franzosen, Belgier und Luxemburger, die in der Kreisstadt aufschlagen werden. „Es wird für Martijn de Vries kein Selbstläufer, wieder zu triumphieren“, glaubt Thomas Becker. „Denn egal, wo man hinhört, wird deutlich intensiver trainiert, was sich auch am Niveau der Spiele bemerkbar machen wird.“ Insgesamt rechnen die Ausrichter wieder mit rund 300 Aktiven.

Der Zeitplan

■ **Freitag, 30. Juni**
18.30 Uhr: Senioren Ü 40.

■ **Samstag, 1. Juli**
10 Uhr: Schüler
11 Uhr: Männer A
14 Uhr: Männer C

■ **Sonntag, 2. Juli**
10 Uhr: Männer B
12 Uhr: Junioren
14 Uhr: Frauen

Bei der WM in Altenkirchen wird in allen Konkurrenzen im Einzel und Doppel gespielt.

Kompakt

Kartenvorverkauf für Kölns Gastspiel

■ **Fußball.** Das Testspiel gegen Europa-League-Teilnehmer 1. FC Köln am 7. August ist das frühe Highlight der Spielzeit 2017/18 für Regionalligist TSV Steinbach. Sieben Wochen vor dem Kracher haben die Haigerer bereits den Kartenvorverkauf eröffnet. Vorverkaufsstellen sind die Geschäftsstelle des TSV im Sibre-Sportzentrum Haarwasen in Haiger, die Firma Triesch in Haiger, der Online-Ticketshop des TSV unter <https://tickets.tsv-steinbach.de> und alle Vorverkaufsstellen von ADTiCKET.

Mockenhaupts nächster Anlauf über 400 Meter

■ **Leichtathletik.** Jonas Mockenhaupt von der LG Sieg will sich am Sonntag bei der internationalen Bottroper Leichtathletik-Gala für die deutsche Meisterschaft über 400 Meter qualifizieren. Der Niederfischbacher hat die Norm von 48,10 Sekunden zuletzt bei der Landesmeisterschaft in Trier nur knapp verpasst. rwe

Verband ehrt seine Meister und Pokalsieger

■ **Fußball.** Am morgigen Sonntag wird der Fußballverband Rheinland ab 11 Uhr in der Sportschule Oberwerth in Koblenz seine insgesamt 52 überkreislichen Meister und Rheinlandpokalsieger am „Tag der Meister“ zum nunmehr zweiten Mal im Rahmen einer eigenen Veranstaltung für ihre sportlichen Leistungen mit einer besonderen Ehrung würdigen. Der „Tag der Meister“ wird in zwei Ehrungsblöcken durchgeführt: In Block 1 (11.45 Uhr bis 13 Uhr) werden die Junioren-Meister und -Pokalsieger geehrt und in Block 2 (14.15 Uhr bis 16 Uhr) die Junioren-, Frauen- und Männer-

Licht und Schatten für Dirk Müller

Motorsport Boxenstopp während einer Safety-Car-Phase kostet Zeit

■ **Le Mans.** „Ein paar Tage nach dem Rennen blicke ich mit einem weinenden und einem lachenden Auge auf das 24-Stunden-Rennen von Le Mans zurück“, sagt der Burbacher Dirk Müller nach der 85. Auflage des Langstrecken-Klassikers an der Sarthe. Mit Rang sechs in der bärenstarken Klasse der LMGTE-Pro-Fahrzeuge, war das Trio Dirk Müller, Joey Hand (USA) und Tony Kanaan (Brasilien) nicht wirklich glücklich.

„Nach dem historischen Sieg vom vergangenen Jahr ist Rang sechs nicht wirklich das, was wir uns erhofft hatten“, so der Wahl-Schweizer. „Allerdings war es nur ein Tankstopp unter Safety-Car-Bedingungen, der uns eine Podiumsposition gekostet hat. Das ganze GTE-Pro-Feld war bis zum Ende des Rennens so unglaublich dicht beieinander, das war Wahnsinn. Wir sind gefahren, als wäre das Rennen nach 30 Minuten zu Ende. Spannender und aufregender kann Motorsport nicht sein.“

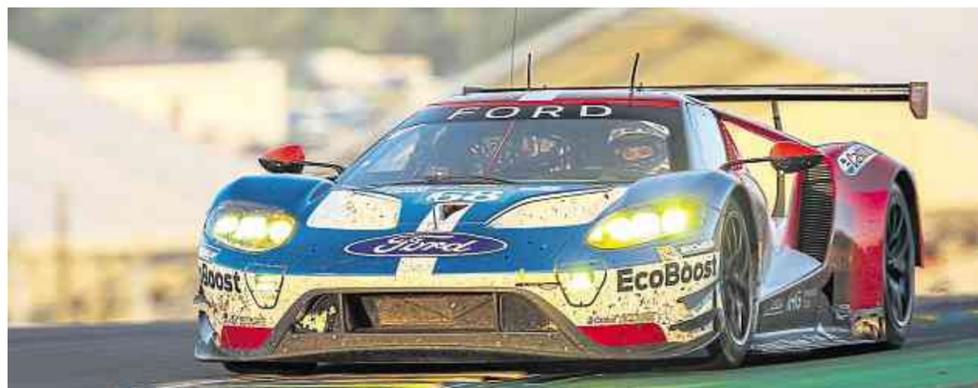
Bereits im Training und Quali-

fying lagen die 13 Fahrzeuge der LMGTE-Pro-Klasse innerhalb anderthalb Sekunden und nach 24 Rennstunden trennten die ersten Sechs knapp fünf Minuten. „Wir haben uns in den Trainingssitzungen darauf konzentriert, eine möglichst perfekte Abstimmung für das Rennen zu erarbeiten und mit den Reifen zu haushalten“, erzählte Dirk Müller. Joey Hand, der mit einem „weichen“ Reifensatz auf die Jagd nach der Qualifikationszeit geschickt worden war, blieb bei seinem Versuch im Verkehr hängen und so oblag es Dirk Müller, mit gebrauchten Reifen die schnellste Trainingszeit (3:52:178 Minuten) für den Ford GT mit der Startnummer 68 zu markieren.

Im Rennen lief der Ford GT der Vorjahressieger problemlos, schnell und das Ford Chip Ganassi-Trio arbeitete sich kontinuierlich in Richtung Klassenspitze. Ein routinemäßiger Tankstopp der in eine Safety-Car-Phase fiel, kostete die Ford-Mannschaft dann allerdings zusätzliche zweieinhalb Minuten

Standzeit und somit eine mögliche Position auf dem Siegerpodium. „Es ist zum Verzweifeln“, so der Ford-Pilot. „Ein einziger Stopp der nicht passt, kostet dich alle Chancen auf einen möglichen Erfolg. Unfassbar. Ich sehe die diesjährige Ausgabe der 24 Stunden von Le Mans mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Das weinende Auge rührt daher, dass die Platzierung sich eher enttäuschend liest. Das lachende Auge findet in der Tatsache seinen Ursprung, dass wir das Tempo an der Spitze mitgehen konnten und nur durch Pech nicht zum Erfolg kommen konnten. Das Auto war fantastisch, das Team und wir Fahrer haben fehlerfrei gearbeitet und das Rennen war spannend auf hat riesigen Spaß gemacht, aber es hat diesmal leider nicht sein sollen.“

Für Dirk Müller geht es vom 29. Juni bis 2. Juli in der IMSA-Sports-Car-Championship mit dem sechsten Saisondurchgang, den „Sahlen's Six Hours of The Glen“ in Watkins Glen weiter. joji



Alles richtig gemacht und trotzdem den Erfolg verpasst: Ein Tankstopp während einer Safety-Car-Phase kostete Dirk Müller im Ford GT eine Podiumsposition.

Foto: bylogi/Schmidt

Lucas Moritz Schuhen peilt in Saulheim eine weitere Norm an

Leichtathletik LG Sieg mit 13 Einzelstärtern und einer Staffel bei der Landesmeisterschaft vertreten

■ **Region.** Bevor in den Monaten Juli und September die Zeit der großen Leichtathletik-Meisterschaften auf Regional- und Deutschland-Level anbricht, kommen die Jugendklassen U 16 und U 20 am heutigen Samstag in Saulheim zusammen und suchen im Stadion Mühlbachaue ihre Landesbesten. Im Rheinland machten bei den vorgeschalteten Verbandsmeisterschaften die Unter-16-Jährigen der LG Sieg von sich Reden. Dreifach-Sieger Lucas Moritz Schuhen und Emporkömmling Julia Stinner traten in Neuwied ins Rampenlicht. Beide peilen auch in Saulheim gute Ergebnisse an. Julia Stinner hat für die 100 Meter, den Hürdensprint und den Weitsprung der W 14 gemeldet, also genau die drei Disziplinen, in denen sie im Mai in Neuwied auf dem Podium stand und einen kompletten Medaillensatz abräumte. Lucas Moritz Schuhen lässt die 80 Meter Hürden weg. 300 Meter und Weitsprung sind die Disziplinen des 15-Jährigen. Am ersten Juli-Wochenende wird das Allround-Talent der DJK Betzdorf in Lage bei den deutschen Blockmeisterschaften an den Start gehen, aber mit einer DM-Teilnahme will sich Schuhen noch nicht zufrieden geben. Über 300 Meter hat die Qualifikation für die U 16-Titelkämpfe in Bremen Mitte August im Sinne. Die Norm hierfür liegt bei 38,50 Sekunden, Schuhen's Bestzeit sind 39,07 Sekunden. In der Weitsprunggrube versucht

der Schützling von Trainerin Gabi Acher-Weber zum ersten Mal in einem Wettkampf die Schallmauer von sechs Metern zu überwinden.

Der gleichaltrige Nick Robin Cronrath will sich im Hochsprung von 1,64 Meter um (mindestens) einen weiteren Zentimeter steigern und somit gleichzeitig sein Startrecht für die süddeutsche Meisterschaft Ende Juli in Ingolstadt sichern. Im W 15-Hochsprung zählt Mira Schlosser zu den aussichtsreichen Kandidatinnen auf eine vorere Platzierung.

In der älteren Klasse richtet sich der Fokus aus Sicht der Athleten auf die Laufbahn. Joshua Zimmermann zählt über 400 Meter zu den Medaillenkandidaten, wobei der Titel nur über Darius Mann von der LG Westerwald führen dürfte. Patrizia Müller und Anna Ermert versuchen sich in den großen Teilnehmerfeldern der Sprintdistanzen für den Endlauf zu qualifizieren. In der LG-Sieg-Staffel laufen die beiden 18-Jährigen die Geraden. Startläuferin Anna-Lena Mockenhaupt feiert in Saulheim ihre Premiere in einer Sprintstaffel, die durch Sara Prinz in der zweiten Kurve ergänzt wird. Eine Medaille ist für dieses Team möglich, der große Favorit ist das Quartett des USC Mainz.

Außerdem hat die LG Sieg Margerita Muhl (W 14), Fabrizio Mühl (M 15), David Donner de Sousa und Kibreb Birhane (beide U 20) gemeldet. René Weiss